



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Tiefbau und Grünflächen
FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Schuster, Jeanette
Kuhnert, Martin
Renz, Martin
Nagel, Andrea

Datum:

01.02.2011

VORL.NR. 041/11

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	03.03.2011	ÖFFENTLICH

Betreff: Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen Friedenstraße
Entwurfs- und Baubeschluss

Bezug: Vorlage Nr. 116/10

Anlagen: 1. Friedenstraße: Maßnahmenplan
2. Regelquerschnitte Friedenstraße
3. Maßnahmenauszüge (vergrößerte Ausschnitte)

Beschlussvorschlag:

Entwurfs- und Baubeschluss

Der Sanierung der Friedenstraße mit teilweiser Neugestaltung im Abschnitt zwischen Daimler- und Neubertstraße auf Grundlage der Planung des Fachbereichs 61 vom Februar 2011 wird zugestimmt.

Die Gesamtkosten betragen ca. 680.000,-- €.

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangssituation

Bereits seit längerer Zeit wird seitens der Elternvertretungen der Friedensschule und des evangelischen Kindergartens sowie der Anwohner der Friedenstraße das vorherrschende hohe Geschwindigkeitsniveau der Autofahrer in der Friedenstraße im Hinblick auf die Schulwegsicherheit und Lärmsituation bemängelt. Das vorgegebene Tempolimit von 30 km/h wird, wie Messungen des Fachbereichs 32 belegen, überproportional oft missachtet. Mit der Vorlage 116/10 wurde bereits ausführlich auf das hohe Geschwindigkeitsniveau hingewiesen. Mehr als die Hälfte der gemessenen Fahrzeuge fährt schneller als 30 km/h, über 10 % der gemessenen Fahrzeuge liegen im Ahndungsbereich, Höchstgeschwindigkeiten mit bis zu 70 km/h wurden gemessen.

Bei zahlreichen Ortsterminen mit den Elternvertretern und den Fachbereichen 32, 61 und 67 sowie der Polizeidirektion Ludwigsburg wurden daher geeignete und umsetzbare Maßnahmen untersucht, um dem hohen Geschwindigkeitsniveau entgegenzuwirken.

In diesem Zusammenhang wurden bereits erste Vorabmaßnahmen umgesetzt. Die „Eingangssituationen“ zum Wohngebiet auf Höhe Daimler- und Schwieberdinger Straße konnte mittels Minikreisel und Mittelinsel mit behindertengerechter Haltestelle im Jahr 2010 umgesetzt werden. In der Informationsvorlage 116/10 wurden die Sachverhalte und Vorabmaßnahmen ausführlich beschrieben. Mittlerweile sind diese umgesetzt.

Im Straßenzustandsbericht aus dem Jahr 2010 (Vorlagen Nr. 221/10) ist die Friedenstraße mit der Priorität 1 aufgeführt und zählt daher zu den vordringlich sanierungsbedürftigen Straßen in Ludwigsburg.

Ein weiterer Grund für die nun vorgeschlagene Sanierung der Friedenstraße ist die Tatsache, dass die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH ihre Gas- und Wasserleitungen samt Hausanschlüssen in den Jahren 2011/12 in 2 Bauabschnitten erneuern und somit eine großflächige Belagserneuerung sinnvoll ist.

Durch die Zusammenlegung der beiden Baumaßnahmen, Erneuerung der Gas- und Wasserleitungen mit anschließender Sanierung des Fahrbahnbelags sowie kleineren Maßnahmen zur Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus ist eine kostengünstige Umsetzung der Gesamtmaßnahme möglich. Eine gemeinsame Ausschreibung ist vorgesehen.

2. Sanierung

In Abwägung des vorhandenen Schadensbildes und der notwendigen finanziellen Aufwendungen für die verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten ist aus Sicht des Fachbereichs 67 ein Teilausbau der Straße die optimale Maßnahme. Vorgesehen ist hierbei im Wesentlichen das Erneuern der schadhaften bituminösen Schichten.

Weiterhin wird der Randstein neu und etwas höher gesetzt. Diese Maßnahme erlaubt eine kostengünstigere Sanierung der Straße, da nicht so tief in den Bestand eingegriffen werden muss. Da die Gehwege auf der Nordseite teilweise starke Wurzelschäden aufweisen, ist es fachlich richtig, diese grundhaft mit zu erneuern. Wegen der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf Mastbeleuchtung ist es notwendig, im südlichen Gehweg auf der gesamten Länge Kabelgräben herzustellen, so dass auch dieser insgesamt erneuert wird.

3. Gestaltung und geplante Maßnahmen

Durch die geplante Leitungssanierung und der nachfolgenden Straßensanierung ist es möglich, kleinere Gestaltungs- und Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen umzusetzen.

Alle aufgezeigten Gestaltungs- und geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen sind in der beigefügten Anlage 1 dargestellt. Zwei Regelquerschnitte zeigen die Anlage 2 auf. In der Anlage 3 sind wichtige Detailauszüge der geplanten Maßnahmen dargestellt.

Im Einzelnen sind folgenden Maßnahmen geplant:

a) Weitere Baumquartiere

Aus stadtgestalterischen Gründen, zur Aufwertung der bestehenden Wohnbebauung und angesichts der stadtklimatischen Verhältnisse ist es wichtig, die bestehenden Bäume zu erhalten. Die auf der nördlichen Seite befindliche Baumallee kann durch die geplanten Einengungen der Einmündungsbereiche vervollständigt bzw. erweitert werden. Auf der südlichen Seite der Friedenstraße sind zusätzliche Baumquartiere vorgesehen, wodurch eine deutliche Aufwertung der Wohnqualität erzielt wird. Der durch die beidseitigen Baumreihen gefasste und optisch verengte Straßenraum führt erfahrungsgemäß zu einer Herabsenkung des Geschwindigkeitsniveaus.

b) Erstellen von Parkständen

Da durch die zusätzlichen Baumquartiere auf der südlichen Straßenseite Stellplätze entfallen, werden neue Parkstände auf der nördlichen Seite eingerichtet. Dies wird durch die Einengung der Einmündungsbereiche möglich. Alle Stellplätze entlang der Friedenstraße werden mit einer Breite von 2,00 m angelegt und mittels Markierungsstreifen (wie im Bestand) deutlich gekennzeichnet. In der Summe bleibt die Anzahl der bestehenden Parkstände nach der Sanierung erhalten.

c) Einengung der Einmündungsbereiche

Die in der Vergangenheit (60er-Jahre) großzügig angelegten Einmündungsbereiche an Knotenpunkten sind heute nicht mehr zeitgemäß, bzw. bieten eine übermäßig gute Einsicht in die Querstraßen, wie z.B. Friedrich-List- oder Friedrich-Engels-Straße. Somit bietet es sich an, als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme die Einmündungsbereiche auf ein nötiges Minimum (Schleppkurven) zu reduzieren. Positive Nebeneffekte sind dabei die neuen Baumquartiere und Parkstände, wie oben beschrieben.

d) Einrichtung einer Engstelle (siehe Anlage 3.2)

Einhelliger Wunsch des Elternbeirats der Friedensschule war bei den Vorortterminen die Erstellung einer Engstelle in der Friedenstraße. Eine im Bestand mit Markierung aufgebrachte, optische Engstelle brachte bislang keine große geschwindigkeitsreduzierende Wirkung, da sie ohne Probleme überfahren werden kann. Durch die geplante Sanierungsmaßnahme kann diese Engstelle auf Höhe des evangelischen Kindergartens nun baulich hergestellt werden. Zusätzlich ist dann, vor allem im Bereich des Kindergartens, eine weitere sichere Querungsmöglichkeit im Rahmen der Schul- und Kindergartenwegsicherung gegeben.

e) Behindertengerechter Ausbau der Haltestelle „Friedenstraße 52“ (siehe Anlage 3.1)

Die bestehenden Bushaltestellen „Friedenstraße 52“ sind derzeit nicht behindertengerecht ausgebaut und ohne Buswartehäuschen. Der Randstein der Haltestellen wird bei der Sanierung in Niederflurtechnik und somit behindertengerecht ausgebaut. Aufgrund der geringen Gehwegfläche in Höhe der Bushaltestelle (stadteinwärts) ist die Errichtung einer zum Fahrbahnrand vorgezogenen Bushaltestelle geplant. Somit wird für ausreichende Gehwegfläche gesorgt, die ein Buswartehäuschen aufnehmen kann.

f) Querbänder zur Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus

Als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme im Zuge der Sanierung der Friedenstraße wird letztlich vorgeschlagen, mittels Markierungen 1,0 m breite Querbänder aufzumarkieren. Dadurch wird eine optische Bremswirkung erreicht, die weder baulich noch durch Lärmbelästigung auffällt.

g) Gehwegbelag, Grünflächen (Baumquartiere)

Durch die geplante Vergrößerung der bestehenden Grünflächen, um eine verbesserte Bewässerung der Baumquartiere zu erreichen, ist zusätzlich geplant, den nördlichen Gehweg mit einem kostengünstigen wasserdurchlässigen Pflaster auszuführen.

4. Stellungnahme der LVL (Herr Bäuerle) zu den geplanten Maßnahmen:

Die oben beschriebenen Maßnahmen zur Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus wurden mit der LVL abgestimmt. Wichtig dabei war es der LVL, dass die Haltestellen in Niederflurtechnik ausgebaut und mit Buswartehäuschen ausgestattet werden. Auch die geplante Engstelle stellt für die LVL kein Problem dar, da der Begegnungsverkehr zwischen Bus / Bus an dieser Stelle planmäßig nicht gegeben ist. Eine Bedingung zum Bau dieser Engstelle stellt für die LVL jedoch der Ausbau der Haltestelle „Friedenstraße 52“ (stadteinwärts) als eine zum Fahrbahnrand vorgezogene Bushaltestelle dar, damit eine gute Sichtbeziehung bis zur Engstelle gegeben ist und der Busfahrer unter Umständen auf den (in Ausnahmefällen) entgegenkommenden Bus warten kann.

5. Bauablauf

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH werden ihre Leitungsarbeiten aufgrund der großen Länge in zwei Bauabschnitte in 2011 und 2012 aufteilen.

Vorgesehen ist folgende Abschnittsaufteilung:

- 2011 Daimlerstraße bis Friedrich-List-Straße
- 2012 Friedrich-List-Straße bis Neubertstraße

Die Straßenbauarbeiten werden daher ebenso auf 2 Jahre verteilt in den angesprochenen Bereichen erfolgen.

Voraussichtlich wird die Maßnahme in beiden Jahren unter einseitiger Verkehrsführung in 3 Unterabschnitten durchgeführt, wobei zuerst die Leitungsarbeiten in einem Abschnitt beginnen und, nach dem Umsetzen in den nächsten Abschnitt, die Straßenbauarbeiten im ersten Abschnitt parallel folgen.

6. Kosten

Die Kostenermittlung für die Maßnahme wurde auf der Grundlage aktueller, günstiger Baupreise ermittelt. Abzüglich des Anteils der Stadtwerke am Straßenbau ergibt sich für die Stadt ein Gesamtaufwand von 680.000,-- €.

Straßenbau	ca. 655.000,-- €
Beleuchtung	ca. 15.000,-- €
Bäume	ca. 10.000,-- €

Alle oben beschriebenen Maßnahmen sind bereits in den Baukosten enthalten und tragen nicht zu einer wesentlichen Verteuerung der Sanierungsmaßnahme bei. Auch ohne diese oben beschriebenen Gestaltungsmaßnahmen wäre der finanzielle Gesamtaufwand in vergleichbarer Höhe notwendig.

Durch die vorgesehene Abschnittsbildung teilen sich die Kosten folgendermaßen auf:

- Abschnitt 1 (2011) Daimlerstraße – Friedrich-List-Straße ca. 380.000,-- €
- Abschnitt 2 (2012) Friedrich-List-Straße – Neubertstraße ca. 300.000,-- €

Finanzielle Auswirkungen:

FiPo: 2.6300.9640.000-0208
Gesamtkosten: 680.000,-- €
Veranschlagung im Vermögenshaushalt 2011/2012
HH-Ansatz: 2011 400.000,-- € + 600.000,-- VE
2012 600.000,-- €

Unterschriften:

i. V. W e b e r

K u r t

Verteiler:

Dezernat III
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
FB Tiefbau und Grünflächen
FB Bürgerbüro Bauen
FB Stadtplanung und Vermessung
FB Sicherheit und Ordnung
FB ÖPNV
FB Revision
FB Finanzen